

AUSFLUG

Potsdam

Rund eine Fahrstunde vom Zentrum Berlins entfernt befindet sich das ländliche Potsdam. Wenig erinnert hier an die Nähe



zur Metropole. Am bekanntesten ist das Sommerschloss von König Friedrich II., das Sanssouci. Besuchenswert ist aber auch das Holländerviertel mit 59 Giebelhäusern. Am Haus Nr. 10 weist eine Tafel auf den Aufenthalt von Wolfgang Amadeus Mozart hin, der auf eine Anstellung am Hof hoffte.



OST-BERLIN

Der Puls der deutschen Hauptstadt Berlin schlägt im Osten, besonders in den dynamischen Stadtteilen Prenzlauer Berg und Friedrichshain.

Gewiss: Sektkorken knallen in den Bars rund um den Kurfürstendamm im Stadtteil Charlottenburg-Wilmersdorf öfters als im Osten Berlins. Doch schon wer im Restaurant Facil des Design-Hotels Mandala am Potsdamer Platz tafelt, kommt dem Puls der Metropole, die flächenmässig neunmal grösser als Paris ist, auf halbem Wege entgegen. Das «Facil» mit Chefkoch Michael Kempf gilt derzeit notabene als der Hauptstadt beste Gourmet-Adresse, die inzwischen auch Bürgermeister Klaus Wowereit oder Fernsehmoderator Alfred Birolek zu schätzen wissen.

Zu den angesagtesten Stadtteilen mit regelrechten Szenentreffs der Künstler und Bonvivants zählen jedoch die weiter im Osten gelegenen Prenzlauer Berg und Friedrichshain (Ausgangspunkt U- und S-Bahnhof Warschauer Strasse). Friedrichshain-Kreuzberg ist gleichzeitig das Zuhause der East Side Gallery, der mit 1,3 Kilometern längsten Galerie der Welt unter freiem Himmel. Dabei handelt es sich um das bedeutendste Überbleibsel der Berliner Mauer, auf dem 118 Künstler über 100 Werke verewigt haben. Für den Wandel in der grünsten Grossstadt Deutschlands mit 180 Kilometer schiffbaren Wasserstrassen und 1700

Brücken steht aber auch die Simon-Dach-Strasse in Friedrichshain: Noch vor zehn Jahren dominierten hier gesichtslose Plattenbauten aus der DDR-Zeit, bildeten zwei verrauchte Kneipen die einzige Abwechslung im Quartier. Heute gehört die Simon-Dach mit ihren farbig restaurierten Häusern sowie mit inzwischen über 20 verschiedenen Restaurants und Bars zu den beliebtesten Partymeilen der ganzen Stadt. Alleine dieses Jahr kommt rund ein halbes Dutzend neuer Speiselokale dazu.

Lust auf Curry-Heuschrecken?

Als besonders en vogue gilt die Astro-Bar in der Hausnummer 40. In deren Nachbarschaft fordern im Sommer einladende Bänke unter gepflegten Baumalleen zu einer kulinarischen Weltreise auf, stehen doch Speiselokale mit indischen, italienischen, griechischen, türkischen, thailändischen, arabischen oder chinesischen Spezialitäten zur Auswahl – und das zu unverschämten tiefen Preisen. Symptomatisch für die Simon-Dach-Strasse und für den zehn Tramminuten entfernten Kollwitzplatz mit seinem Wochen- und Flohmarkt sind auch die vielen Cafés, in denen der erstaunte Besucher den ganzen Tag ausgiebig frühstücken kann.



Lust darauf, kulturelle Schranken zu überwinden? Bei der Simon-Dach verkehrt die gelbe Strassenbahn M10 seit März 2005 rund um die Uhr mindestens im Halbstundentakt. Eberswalder Strasse am Prenzlauer Berg heisst die Zielstation. Von dort dauert es nur wenige Fussminuten bis zum «Soda» an der Ecke Schönhauser Allee/ Knaackstrasse. Der Ort präsentiert eine erfrischende Mischung aus Club und Salon im 1920er-Jahre-Stil. Im dortigen Restaurant gibt's Grillen mit Nudeln oder Heuschrecken auf Gemüsecurry. Der Samstag steht im Zeichen von House & Soul, während montags und freitags prickelnde Salsalaune durch das Gelände der Kulturbrauerei weht – weil es in Berlin die ganze Nacht lang keine Polizeistunde gibt. Alternative Kino-, Theater- und Ausstellungskultur ist ebenso in der Brotfabrik (Caligariplatz) oder am Pfefferberg (Schönhauser Allee 176) zu erleben. Sie bezeugen, dass Berlin mit den mehr als 150 Theatern und Bühnen, über 175 Museen und Sammlungen, rund 300 Galerien sowie 130 Kinos Europas Kulturleben dominiert. Wer nicht vergebens den neuesten Trends hinterherhecheln will, besorgt sich an einem Kiosk der grösseren S-Bahn-Stationen die Stadtanzeiger «Tip» oder «Zitty».

Eigentlich muss sich der Reisende nur mit einem Problem herumschlagen: Die Berliner sind leidenschaftliche Hundeliebhaber, und die Zahl der Vierbeiner respektive deren Ausscheidungen steigt permanent an. Gerade Architekturinteressierte seien gewarnt, wenn sie mit ihrem Blick allzu sehr gen Himmel schweifen, statt sich auf terrestrische Tatsachen zu konzentrieren... **rw** ◆

ST-CITYTIPS

Restaurants

FACIL

Potsdamer Strasse 3

Tel. 0049 30 590 05 12 34

(samstags und sonntags geschlossen!)

Berlins erste Gourmet-Adresse in einem lauschigen Wintergarten beim Potsdamer Platz, exzellenter Service, kreative Menüs mit mündenden Gängen und schöne Weinauswahl.



ANNA E BRUNO

Sophie Charlotten-Strasse 101

Tel. 0049 30 325 71 10 (geöffnet von

Dienstag bis Samstag)

Berlins Edelitaliener schlechthin. Zentrale Lage. Diesen Winter gibt es Drei-Gang-Menüs mit korrespondierenden Weinen zu 70 Euro pro Person.

FREISCHWIMMER

Vor dem Schlesischen Tor 2a

Tel. 0049 30 61 07 43 09

Direkt an der Spree an einem insgesamt 100 Meter langen Uferplateau gelegen (S-Bahnhof Treptower Park), ist diese Adresse gerade für den Sommer im wahrsten Sinne des Wortes erfrischend. Internationale Karte.

SIMON-DACH-STRASSE

Wie im Text erwähnt, ist die Restaurantauswahl an der Simon-Dach-Strasse besonders gross. Dabei kostet ein Hauptgericht im Durchschnitt rund 8 Euro. Klar, dass bei diesem Preisniveau keine höchsten gastronomischen Ansprüche gestellt werden können, doch schmackhaft sind die Gerichte allemal.



Nachtleben

WATERGATE

Falkensteinerstrasse 47a (Kreuzberg)

(geöffnet Do, Fr und Sa ab 23 Uhr)

Zweistöckige Diskothek in der Nähe der Warschauer Brücke mit atemberaubender Fensterfront, die Sicht auf die Spree bietet.

KAFFEE BURGER

Torstrasse 60

Wer genug von Hip-Hop hat, fühlt sich in dieser kleinen und gemütlichen Tanzwirtschaft sehr wohl.

KULTURBRAUEREI KESSELHAUS

Knaackstrasse 97 (Prenzlauer Berg)

Tel. 0049 30 441 92 70

www.kesselhaus-berlin.de

Kulturzentrum auf 20 000 Quadratmetern mit Kleinkunsthöhlen für Lesungen, Theater, Festivals, Konzerte oder Ausstellungen sowie Biergärten und Gaststätten.



Berlin und über 80 Städte in Europa mit Frantour.